

Informationen

zu den nächsten Kölner Montagsdemonstrationen:

Die Kölner Montagsdemonstrationen wenden sich gegen die Agenda 2010 und gegen die Hartz-Gesetze. „**Weg mit Hartz IV**“ ist die aktuelle Hauptforderung, denn Hartz IV bedeutet: Millionen von Menschen werden arm gemacht, damit einige wenige noch reicher werden. Hier die Themen der kommenden Montagsdemonstrationen:

Kölner Montagsdemonstration am 3. Januar 2005

18 Uhr auf der Domplatte (Nähe Domforum)

Schwerpunktthema:

Berichte von Betroffenen über die Auswirkungen von „Hartz IV“!

Hartz IV bedeutet für die Betroffenen den Absturz in die Armut. Bei den Redebeiträgen am 3.1.2005 geht es um die Umsetzung und die konkreten Auswirkungen von Hartz IV, und um Diskussionen und Überlegungen, wie der Widerstand gegen dies menschenverachtende Gesetz gestärkt werden kann, wie die Rücknahme von Hartz IV erreicht werden kann!

Hinzu kommen Berichte von der Aktion „**Agenturschluß**“, die am Morgen des 3. Januar in Köln und in über 50 anderen Städten stattfindet.

Die inzwischen vielfach widerlegte Propagandakampagne für Hartz IV zeigt deutlich, wie die Regierung in die Defensive gerät! Hartz IV ist wie ein Kartenhaus, ein kräftiger Anstoß genügt, und alles bricht zusammen.

Kölner Montagsdemonstration am 10. Januar 2005

18 Uhr auf der Domplatte (Nähe Domforum)

Schwerpunktthema: Gegen die Zerschlagung der Kultur in Köln!

Schließung von Stadtteilbüchereien, Reduzierung der Öffnungszeiten der Büchereien, Kahlschlag bei den Volkshochschulen in den Stadtteilen, lächerliche Zuschüsse für die freie Theaterszene, die immer wieder stattfindende Vertreibung von Künstlern und Ateliers aus den Notquartieren, wo sie sich mit viel Aufwand und Engagement gerade notdürftig eingerichtet haben - das ist die reale Kölner Kulturpolitik! Als blanker Zynismus stellt sich die zu Recht gescheiterte Bewerbung Kölns als Kulturhauptstadt dar, wenn man sich die tatsächliche Kulturpolitik in dieser Stadt ansieht. Die vielen Lächerlichkeiten der offiziellen Kulturpolitik und die Personalquerelen sind noch nicht einmal die Spitze des Eisbergs. Neben dem Aufzeigen der Defizite und Forderungen nach Stärkung der Kultur von unten soll wesentliches Thema sein, wie diese Forderungen durchgesetzt werden können! Dazu bedarf es der Planung gemeinsamer Aktivitäten von freien Theatern, Lesern, weiterbildungswilligen Kölnern ebenso wie z.B. der unterbezahlten freien Dozenten an der Volkshochschule.

Kölner Montagsdemonstration am 17. Januar 2005 **18 Uhr auf der Domplatte (Nähe Domforum)**

Schwerpunktthema: Kommunalfinanzen!

Während die Gewerbesteuer in Köln seit 15 Jahren unverändert niedrig ist, ist die Hundesteuer binnen der letzten zwei Jahren für viele nahezu verzehnfacht worden! Neben der mit dieser Erhöhung einhergehenden menschlichen Grausamkeit wird damit deutlich, daß Rat und Parteien jegliches Maß verloren haben für soziale Anliegen! Kommunalpolitik wird heute zum großen Teil in Berlin gemacht, denn Steuervergünstigungen für die Großkonzerne in Höhe von 60 Milliarden Euro in den letzten drei Jahren gehen auf Kosten der Gemeinden. Die kommunale Selbstverwaltung wird damit auch gleich liquidiert, denn wenn ein großer Teil der Gemeinden ebenso wie Köln unter Zwangsverwaltung steht, haben die gewählten Stadträte und Bezirksvertreter faktisch sowieso kaum noch etwas zu entscheiden.

Neben konkreten Fakten zum Kölner Haushalt ist wesentliches Thema die Organisation von Widerstand gegen diese Politik sowohl des Kölner Rates wie der Bundesregierung.

Kölner Montagsdemonstration am 24. Januar 2005 **18 Uhr auf der Domplatte (Nähe Domforum)**

Schwerpunktthema: Gewerkschaften und „Hartz IV“!

Die Gewerkschaften haben Hartz IV zugestimmt. Die Gewerkschaften haben auch Hartz I bis III zugestimmt. Die Gewerkschaften waren in der Hartz-Kommission vertreten, haben die Hartz-Gesetze mit geplant, und tragen sie mit!

Wenn 5 Millionen Arbeitslose gezwungen werden, sich für einen Euro in der Stunde zu verkaufen, gehen die Löhne und Gehälter der noch-Beschäftigten in den freien Fall über. Mit dieser Politik verraten die Gewerkschaftsfunktionäre die Interessen ihrer Mitglieder, sowohl derjenigen, die noch Arbeit haben, wie auch derjenigen, die schon arbeitslos gemacht wurden. Demonstrationen der Gewerkschaften gegen Abbau von Sozialleistungen entlarven sich damit als Kulissenschwindel und Theaterdonner.

Immer deutlicher wird eine Arbeitsteilung zwischen SPD und Gewerkschaften: Die Gewerkschaften nehmen Lohn- und Gehaltssenkungen hin und sorgen gleichzeitig dafür, daß kein richtiger Widerstand gegen Sozialkürzungen aufkommt; die Gewerkschaften kanalisieren die Ansätze von Widerstand in harmlose Bahnen.

Die SPD zerschlägt unterdessen die Sozialleistungen und betreibt die Enteignung weiter Teile der Bevölkerung: Denn z.B. für Renten- und Arbeitslosenversicherung sind von den Betroffenen über viele Jahre hin hohe Beiträge eingezahlt worden.

Sind die Gewerkschaften noch zu retten für die Mitglieder? Wenn ja, wie? Oder ist es nicht viel sinnvoller, den Aufbau neuer, nicht mit der SPD verflochtener Gewerkschaften anzugehen?

Kölner Montagsdemonstration am 31. Januar 2005:

18 Uhr auf der Domplatte (Nähe Domforum)

Schwerpunktthema:

Die vermeintliche Sicherheit der Aktion Wintercheck!

Die Beschäftigten genauso wie die Arbeitslosen werden von der großen Koalition der Sozialräuber ausgenommen. Angefangen von der „Gesundheitsreform“, mit dem Eintrittsgeld beim Arzt und dem Wegfall der Zuzahlungsbefreiung für Medikamente, bis hin zu Hartz IV mit dem wenigen Geld, das garantiert nicht zum Leben reicht. Angesichts solcher Bedrohungen und Einkommenskürzungen müssen Ablenkungsmanöver gestartet werden von diesen sehr realen Angriffen auf Lebensstandard und Gesundheit.

In diese Rubrik gehört die Aktion Wintercheck.

Das heißt: Verstärkte Polizeipräsenz, verstärkte Überwachung öffentlicher Räume, Vertreibung von „Randgruppen“.

Das Aufbausuchen von Kleinkriminalität, Videoüberwachung, die Präsenz von Polizei und privaten „Sicherheitsdiensten“, Personenkontrollen ohne Anlaß, Vertreibung von Menschen, die nicht in die Einkaufs-Glitzer-Welt passen - solche Tendenzen gibt es allenthalben.

Dabei dürften die Beträge, die den Menschen in Köln durch Gesundheitsreform und Hartz IV genommen werden, mindestens um den Faktor 1000 bis 10000 höher liegen als das, was Taschendiebe und Handtaschenräuber klauen.

In der öffentlichen Darstellung werden die Maßstäbe kraß verzerrt. Das eine wird verharmlost, bagatellisiert, verschwiegen, während das andere geradezu wie unterm Mikroskop überdimensional aufgebauscht wird.

Auch die Form der Aktion Wintercheck ist falsch: Eine vernünftige Wohnung und genug zu Essen für jeden nützen gegen Taschendiebstahl mehr aus als jeder Polizeieinsatz. Kleinkriminalität ist die Reaktion auf das Versagen der Sozialpolitik.

Kölner Montagsdemonstration am 7. Februar 2005

18 Uhr auf der Domplatte (Nähe Domforum)

Schwerpunktthema: Flüchtlinge / Kein Mensch ist illegal!

Migranten sind mehr noch als andere zur Annahme prekärer Arbeitsverhältnisse, ohne Arbeits- und Kündigungsschutz, ohne Tarifvertrag usw. gezwungen. Durch Hartz IV verschlechtert sich die Situation von Migrantinnen und Migranten einmal mehr.

Auch der rechtliche Status vieler Migranten verschlechtert sich durch Hartz IV, bisher ohne große Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit.

Um so wichtiger ist es, darauf aufmerksam zu machen und Migrantinnen und Migranten und Gruppen, die sich für diese einsetzen, mit einzubeziehen in den Widerstand gegen Hartz-Gesetze und Agenda 2010.

Widerstand gegen diese Politik kommt weltweit in immer mehr Ländern auf!

Denn diese Politik hat zur Folge, daß ein beträchtlicher Teil der Weltbevölkerung in Not und Armut gestürzt wird. Die Montagsdemonstrationen in Deutschland und in Köln sind ein Teil des weltweiten Widerstands gegen Profitlogik und Verarmung. Dieser Zusammenhang wird in den Redebeiträgen bei den Montagsdemonstrationen verdeutlicht.

Offenes Mikro: Über die vorbereiteten „offiziellen“ Redebeiträge hinaus gibt es bei der Kölner Montagsdemo das „offene Mikro“, also eine gute Möglichkeit, etwas zum Thema zu sagen. Das offene Mikro gibt es sowohl bei der Auftaktkundgebung auf der Domplatte wie auch bei der Abschlußkundgebung.

Neue Qualität im politischen Geschehen! Die Ausdauer und Zähigkeit des Widerstandes gegen Hartz IV und Agenda 2010 bringen eine neue Qualität in das politische Geschehen der Bundesrepublik.

Bitte schickt diese Mail auch weiter an Freunde und Bekannte, Kolleginnen und Kollegen!
Macht Werbung für die Montagsdemos in Köln und anderswo!

© Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt!

Es ist ausdrücklich erwünscht, daß auch andere Initiativen sich von den in der Kölner Montagsdemo-Vorbereitungsgruppe entwickelten Ideen inspirieren lassen! Ebenso ist für diesen Verwendungszweck die Weitergabe an Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen, Mitstreiterinnen und Mitstreiter erwünscht!

Erläuterungen, Kommentare und Hintergrundinformationen zu den in diesem Text angesprochenen Themenbereichen wurden zusammengestellt von: Gunnar.K@t-online.de

Forderungen von Mail-Services und Internet-Providern nach Rechten an den von ihnen übermittelten Texten und Inhalten werden zurückgewiesen!